

Sommersemester 2010



**Modul I**

**Epochenvertiefung Mittelalter**

**53 366 Skulptur der Romanik**

VL Mo 18-20 UL 6, 3075

**Prof. Dr. Horst Bredekamp**

Mit der Romanik, deren Beginn etwa auf das Jahr 1000 anzusetzen ist und deren Ausläufer bis um 1200 reichen, hat die europäische Skulptur von Sizilien bis Nowgorod ihren Durchbruch erlebt. In der Regel wird das Zentrum dieser Entwicklung mit Frankreich identifiziert; in der Vorlesung soll jedoch zu zeigen versucht werden, dass Deutschland, Italien und vor allem der nördliche, nach der arabischen Invasion noch christlich gebliebene Teil Spaniens eine nicht minder gewichtige Rolle einnehmen. Vor allem in Spanien scheinen sich Innovationen entfaltet zu haben, die einen Maßstab für die weitere Entwicklung gaben. Im Mittelpunkt soll die Frage stehen, wie die Negation des Mediums Skulptur in eine selten zuvor und danach dagewesene Freiheit der Darstellung umsprang.

**Beginn: 19. April**

**53 422 Byzanz. Kunst und Architektur von 324 bis 1453**

VL Di 12-14 wöch. UL 6, 3075

**Dr. Robert Born\***

Die Vorlesung widmet sich der Kunst und Architektur im Byzantinischen Reich, das über 1100 Jahre bestand und somit zu den langlebigsten Reichen der Weltgeschichte zählt. Durch die Verschmelzung griechischer Bildungstraditionen, römischer Staatskunst, der christlichen Religion und orientalischen Einflüssen entstand eine einmalige Kultur, die von den Nachbarn des byzantinischen Reiches im Osten wie im Westen bewundert aber auch als Konkurrenz angesehen wurde. Im Verlauf der Veranstaltung sollen die wichtigsten künstlerischen Entwicklungen und Monumente in diesem auch als „andere Europa“ apostrophierten und deshalb von der Kunsthistoriographie häufig vernachlässigten Bereich besprochen werden.

**Beginn: 13. April**

**53 388 Die Giottoforschung der letzten drei Jahrzehnte**

S Mi 14-16 DOR 28, 310

**PD Dr. Peter Seiler**

Das Seminar zielt auf eine kritische Sichtung der Giotto-Forschung der letzten drei Jahrzehnte. Die wichtigsten Publikationen sollen von den Teilnehmern in Form von „kritischen Rezensionen“ vorgestellt werden. Besondere Beachtung werden die häufig kontroversen methodischen und theoretischen Positionen finden.

Literatur:

Giorgio Bonsanti: Giotto, Padua 1985; Mosche Barasch: Giotto and the Language of Gestures, Cambridge 1987; Sandrina Bandera Bistoletti: Giotto, Mailand 1989; Giuseppe Basile: The Arena Chapel Frescoes, London 1993; Francesca Flores d'Arcais: Giotto, Mailand 1995; Bruno Zanardi: Il Cantiere di Giotto: Le Storie di san Francesco ad Assisi,

Mailand 1996; Ausst.-Kat. Giotto. Bilancio critico di sessant'anni di studi e ricerche, catalogo della mostra (Firenze, Accademia 5 giugno – 30 settembre 2000) hrsg. von Angelo Tatuferi, Florenz 2000; Bruno Zanardi: Giotto e Pietro Cavallini. La questione di Assisi e il cantiere medievale della pittura a fresco, Mailand 2002; The Cambridge Companion to Giotto, hrsg. von Ann Derbes und Mark Sindona, Cambridge 2004; Serena Romano: La O di Giotto, Mailand 2008; Ann Derbes und Mark Sindona. The Usurer's Heart. Giotto, Enrico Scrovegni, and the Arena Chapel in Padua, University park, Pennsylvania 2008; Laura Jacobus: Giotto and the Arena Chapel. Art, Architecture and Experience, London 2008; Viktor Michael Schwarz: Giottos Werke (Giottus Pictor, Bd. 2), Wien 2008; Michael Viktor Schwarz: Giotto (Ch. Beck –Reihe: Wissen), München 2009; Ausst.-Kat. Giotto e il Trecento. ‚Il più Sovrano Maestro stato in dipintura,‘ hrsg. von Alessandro Tomei, 2 Bde. Mailand 2009

**Beginn: 21. April**

**53 389 Romanische Skulptur Nordspaniens im europäischen Umfeld**

S Di 16-19 Charl. 24 **Prof. Dr. H. Bredekamp/St. Trinks M. A.**

Im Verbund mit der Vorlesung zur Skulptur der Romanik soll das Seminar insbesondere Spanien als einen Brennpunkt der Entwicklung zu rekonstruieren versuchen, der von Elfenbeinfiguren bis zur Bauplastik reichte.

**Beginn: 20. April**

**53 425 Byzanz und Osteuropa**

S Fr 14-16 wöch. **DOR 28, 310** **Dr. Robert Born\***

Entsprechend einer teilweise auch in den kunsthistorischen Handbüchern verbreiteten Meinung werden Russland und die Länder Südosteuropas (inkl. Griechenland) als eine Einheit zusammengefasst. Diese Perspektive ist teilweise durch die Historiographien in der Region selbst beeinflusst worden, etwa durch Nicolae Iorga (1871-1940) und seinem Konzept ‚Byzance après Byzance‘, das von einem Weiterleben oströmischer Traditionen in Südosteuropa auf der Ebene der Herrschaftseliten nach 1453 ausging. Im Rahmen der Veranstaltung soll daher die Rezeption und Umformung der byzantinischen Kunst- und Architekturformen in Ost- und Südosteuropa betrachtet werden. Im Fokus stehen dabei neben der Kiewer Rus, die Königreiche Serbien und Bulgarien sowie die beiden Donaustürmentümer (Moldau und Walachei). Einen besonderen Aspekt stellen ferner die Rezeption byzantinischer Elemente in Ungarn, Polen und Böhmen dar.

Des Weiteren ist eine eintägige Exkursion zur Ausstellung „Byzanz. Pracht und Alltag“ in der Bundeskunsthalle in Bonn geplant.

**Literatur:** Perceptions of Byzantium and its neighbors: (843 - 1261) Hg. v. Olenka Z. Pevny. New Haven [u.a.] 2001; - Byzantium and East Central Europe. Hg. v. Günter Prinzing. Cracow 2001; - Stephenson, Paul: Byzantium's Balkan frontier: a political study of the Northern Balkans, 900–1204. Cambridge 2000; - Cristiani d'Oriente : spiritualità, arte e potere nell'Europa post bizantina. Hg. v. Grigore Arbore Popescu. Milano 1999; - Faensen, Hubert: Siehe die Stadt leuchtet: Geschichte, Symbolik und Funktion altrussischer Baukunst. Leipzig 1989; - Byzantinischer Kunstexport : seine gesellschaftliche und künstlerische Bedeutung für die Länder Mittel- und Osteuropas. Hg. v. Heinrich L. Nickel. Halle-Wittenberg 1978; - Richard Hamann-Mac Lean und Horst Hallensleben: Die Monumentalmalerei in Serbien und Makedonien vom 11. bis zum frühen 14. Jahrhundert. 4 Bde. Giessen 1963-1976.

**53 390 "Was ist Landschaft? Hauptwerke der Landschaftskunst in Berlin vom Mittelalter bis zu Menzel"**

**S/UE Blockveranstaltung**

**Dr. Nicole Hegener**

Landschaft zu sehen, Natur als Landschaft zu empfinden, ist für jeden von uns eine Selbstverständlichkeit. Wie komplex der Landschaftsbegriff ist, beweist indes bereits die Tatsache, daß dieser sich im Deutschen wie auch in den romanischen Ländern erst ausprägt, nachdem die ersten „Landschaften“ gezeichnet und gemalt wurden, nämlich im 16. und 17. Jahrhundert. Wir sprechen heute von „Kultur- und Kunstlandschaften“ und „Seelenlandschaften“, von „Stadtlandschaft“ und „Stimmungslandschaft“, von „idealer“, „heroischer“, „idyllischer“ oder „arkadischer Landschaft“, von „Portraitlandschaft“ sowie auch von „geistiger“ und „geistlicher“ und schließlich von „politischer Landschaft“ (M. Warnke) oder „politisierte Landschaft“ (V. Schmidt-Linsenhoff). – Doch was überhaupt ist „Landschaft“?

Jacob Burckhardt stellt seine Ausführungen zur „Entdeckung der landschaftlichen Schönheit“ unter den vierten Abschnitt seiner „Kultur der Renaissance in Italien“: „Die Entdeckung der Welt und des Menschen“. Wo und wie entsteht Landschaft, denn diese besteht offensichtlich nicht a priori in der Natur, sondern formt sich erst im Auge(nsinn) des Betrachters. Als Paradigma führte man stets Petrarca's Besteigung des Mont Ventoux an. Doch wird Landschaft tatsächlich zuerst in der Literatur und dann in der Bildenden Kunst geschildert? Welche individuellen Verdienste haben jene Pioniere wie Jan van Eyck oder Leonardo? Erfolgt die Entdeckung der Landschaft im Süden unabhängig von jener im Norden oder gibt es bereits vor 1450 einen Austausch (L. Castelfranco-Vegas)?

Im Seminar diskutieren wir zunächst ausgewählte Literatur zur „Entdeckung der Landschaft“ im Mittelalter und der frühen Neuzeit (Dante, Petrarca, Enea Silvio Piccolomini). Dann analysieren wir exemplarische Originale verschiedener Epochen und Medien: Gemälde und Reliefs, Zeichnungen und Druckgraphik. Werke von Künstlern wie Giotto, Masaccio, Piero della Francesca, Carpaccio, Dürer, Altdorfer, Poussin, Rembrandt, Claude Lorrain, J. A. Koch, C. D. Friedrich, und schließlich Adolph Menzel werden auf den Landschaftsaspekt hin befragt. Dabei steht einerseits der Aspekt der Naturähnlichkeit (Mimesis), andererseits jener der Perspektive im Vordergrund. Wie werden die Zentralperspektive (auch: lineare oder mathematische Perspektive) und die von Leonardo erstmals beschriebene sog. malerische Perspektive (auch: Luftperspektive) angewendet? Ziel ist es, einen Einblick in die Komplexität des kunst- und literaturwissenschaftlichen Landschaftsbegriffs sowie einen Überblick über die „Landschaftsmalerei“ vom Mittelalter bis an die Schwelle zum Impressionismus zu gewinnen.

**Vorbesprechung: Donnerstag, den Do. 15.4., 14-16 Uhr, Raum 111 - DORO 28**

Die nächsten Termine;

29. Mai

12. Juni

26. Juni

3. Juli, jeweils von 9-12 R. 310 , nachmittags Museen

**53 391 Übung vor Originalen zur christlichen Ikonographie: Religiöse Kunst des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit im Berliner Bodemuseum - Einzelansicht**

UE

BUR 26

**Prof. Dr. M. Kern**

Blockveranstaltung - Vorbesprechung am 24.04.2010, 10-12 Uhr, Theologische Fakultät Burgstr. 26 (BU26), Raum 117

Zentrale Themen der christlichen Kunst, wie Gnadenstuhl, Schutzmantelmadonna, Christus-Johannes-Gruppe oder Engelpietà, sollen im Rahmen dieser Übung kennengelernt werden. Dabei stellen sich Fragen nach dem ursprünglichen Kontext, der ehemaligen Funktion der Kunstwerke im Bodemuseum. Handelte es sich um ein Altarbild, das im Rahmen der Liturgie eine Rolle spielte, oder wurde die Skulptur für die private Andacht genutzt? Voraussetzung für eine Beantwortung dieser Fragen ist eine genaue Betrachtung und Beschreibung des Einzelwerks, die im Rahmen des Seminars geübt

werden soll. Darüber hinaus wird eine Einführung in die Nachschlagewerke der christlichen Ikonographie gegeben.

Literatur:

Das Bodemuseum. 100 Meisterwerke, Museum für Byzantinische Kunst, Skulpturensammlung, Münzkabinett, hrsg. von Antje-Fee Köllermann und Iris Wenderholm, Berlin 2006; Kat. Ausst. Spiegel der Seligkeit. Privates Bild und Frömmigkeit im Spätmittelalter, bearb. von Frank Matthias Kammel, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg 2000; Lexikon der christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, 8 Bde., Freiburg im Breisgau 1968–1976.

## **Modul II**

## **Epochenvertiefung Neuzeit**

### **53 370 Hauptwerke der kirchlichen Deckenmalerei von Michelangelo bis Tiepolo**

VL Do 16-18 wöch. BU 26, 117

**Prof. Dr. Margit Kern\***

Bilder an der Decke zwingen dem Betrachter gewöhnlich eine besondere Rezeptionshaltung auf: Er muss zu ihnen emporblicken. Nach Mantegnas Freskierung der Camera degli Sposi in Mantua standen die Maler vor der Wahl, die hierarchische Beziehung von oben und unten in ihren monumentalen Kompositionen zu reflektieren oder sie bewusst außer Acht zu lassen. Kontinuität zwischen Bild- und Betrachtterraum konnte auf verschiedenste Art und Weise hergestellt, aber auch explizit negiert werden. Die Wahrnehmung himmlischer Szenen an der Decke von Sakralräumen durch den Betrachter wurde so gelenkt. Die eingehende Analyse ausgewählter Hauptwerke aus dem Bereich der Innenausstattung von Kirchen soll zum einen den Blick auf die große Bandbreite formal höchst unterschiedlicher Lösungen schärfen, zum anderen soll die Lektüre christlicher Bildprogramme trainiert werden.

Literatur: Schöne, Wolfgang, Zur Bedeutung der Schrägsicht für die Deckenmalerei des Barock, in: Festschrift Kurt Badt, Berlin 1961, S. 144–172; Shearman, John, Only connect... Art and the Spectator in the Italian Renaissance, Princeton 1988, bes. S. 149–191; Lindemann, Bernd Wolfgang, Bilder vom Himmel. Studien zur Deckenmalerei des 17. und 18. Jahrhunderts, Worms 1994; Christian Hecht, Die Glorie. Begriff, Thema, Bildelement in der europäischen Sakralkunst vom Mittelalter bis zum Ausgang des Barock, Regensburg 2003.

**Beginn: 15. April**

### **53370 Venusbilder der Renaissance**

VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3075

**PD Dr. Peter Seiler**

Die Vorlesung gibt anhand der, verschiedenen Medien und Bildgattungen angehörenden Venusbilder der italienischen Renaissance Einblicke in die mythologische Bildkunst der frühen Neuzeit. Besondere Beachtung werden Phänomene der imaginativen Aneignung antiker Mythologie und Kunst und die Genese mythopoetischer Bildwelten finden.

Literatur:

Ausst.-Kat. Venus. Bilder einer Göttin. Alte Pinakothek, München, 1. Februar bis 22. April 2001, hrsg. von den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München 2001

**Beginn: 20. April**

### **53 392 Das Interview, oder: Künstler im Gespräch. Geschichte, Theorie und Praxis von Vasari bis Obrist**

S Mo 10-13 wöch. UL 6, 3071

**Prof. Dr. Michael Diers**

„Bilde, Künstler, rede nicht!“ (Goethe) - Das Interview hat in den vergangenen Jahrzehnten im Bereich der bildenden Kunst und ihrer Vermittlung einen enormen Aufschwung erlebt, und zwar sowohl im Kontext der Kunstkritik (Schreiben über Kunst) als auch im Rahmen des Kunstschaffens selbst (Interview als Motiv, Präsentationsform und künstlerische Praxis). Klassisch gehören das Künstlergespräch und seine Aufzeichnung zur kunsthistorischen Quellenliteratur. Dabei kann es z.B. in der reduzierten Form einer Anekdote, wie es vielfach für die Antike gilt, oder in der elaborierten literarischen Gestalt einer Monographie, wie sie Giorgio Vasari in der Epoche

der Renaissance entwickelt hat, aufgehoben sein. Die Formen der Überlieferung und Bearbeitung sind vielfältig. Erst ab den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hält das nach journalistischem Vorbild in Frage und Antwort gespaltene Künstlerinterview als neue Gattung Einzug in das Künstlerschrifttum. Das Seminar fragt nach der Tradition und Geschichte sowie nach den Formen und Funktionen des Künstlergesprächs (gestern) und -interviews (heute). Darüber hinaus sollen auch die künstlerischen Strategien im Umgang mit dem Format Interview erörtert werden. Dabei stehen neben der expliziten Befassung mit diesem Thema (Andy Warhol, Hans Peter Feldmann, Maria Eichhorn, Miriam Bäckström, Tracey Emin) auch implizite oder indirekte Formen der Auseinandersetzung (Lothar Baumgarten, Robert Rauschenberg, Anri Sala). Ein Praxisbezug schließlich soll den TeilnehmerInnen ermöglichen, ihre eigenen Erfahrungen mit Künstlerinterviews (und deren Auswertung) zu sammeln.

Literaturhinweise: Julius von Schlosser, Die Kunstliteratur. Ein Handbuch zur Quellenkunde der neueren Kunstgeschichte (1924), Wien 1985. - Matthias Winner, Der Künstler über sich in seinem Werk, Weinheim 1992. - Martin Warnke, Hofkünstler. Zur Vorgeschichte des modernen Künstlers, Köln 1985. - Ernst Kris/Otto Kurz, Die Legende vom Künstler. Ein geschichtlicher Versuch (1934), Frankfurt/M. 1980. - Giorgio Vasari, Leben der ausgezeichnetsten Maler, Bildhauer und Baumeister von Cimabue bis zum Jahre 1567, dt. Ausgabe von Ludwig Schorn und Ernst Förster, hg. von J. Kliemann, 6 Bde, Worms 1983. - Giorgio Vasari, Mein Leben, hg. von S. Lebensbeschreibungen berühmter Künstler, hg. von M. Burioni u. S. Feser, Berlin 2004. - Claudia Schmolders (Hg.), Die Kunst des Gesprächs. Texte zur Geschichte der europäischen Konversationstheorie, München 1979. - Louis Marin, Über das Kunstgespräch, Berlin o.J. - Michael Diers, „Infinite conversation“ or the Interview as an Art Form, in: Hans-Ulrich Obrist, Interviews, Vol. I, hg. von Thomas Boutoux, Mailand 2003, S. 13 - 25. - Ders., Infinite conversation - Kunstgeschichte als Gespräch und Interview, in: J. Gelshorn (Hg.), Legitimationen. Künstlerinnen und Künstler als Autoritäten der Gegenwartskunst, Bern, Berlin u.a. 2004, S. 107 - 125. - Christoph Lichtin, Das Künstlerinterview. Analyse eines Kunstprodukts, Bern 2004. - Lee Ufan, The Art of Encounter, Köln 2008. - Betsy Sussler (Hg.), Speak art! The best of BOMB magazine's interviews with artists, New York 1997. - Gerald Matt, Interviews, Bde I u. II, Köln 2007/08. - Hans Ulrich Obrist, Interviews, Vol. I, hg. von Thomas Boutoux, Mailand 2003. - Ders., The Conversation Series, Bde 1-22 (von J. Baldessari bis Yoko Ono), Köln 2006ff.

**Beginn: 12. April**

### **53 425 Seminar Byzanz und Osteuropa**

S Fr 14-16 wöch. DOR 28, 310

**Dr. Robert Born\***

Entsprechend einer teilweise auch in den kunsthistorischen Handbüchern verbreiteten Meinung werden Russland und die Länder Südosteuropas (inkl. Griechenland) als eine Einheit zusammengefasst. Diese Perspektive ist teilweise durch die Historiographien in der Region selbst beeinflusst worden, etwa durch Nicolae Iorga (1871-1940) und seinem Konzept ‚Byzance après Byzance‘, das von einem Weiterleben oströmischer Traditionen in Südosteuropa auf der Ebene der Herrschaftseliten nach 1453 ausging. Im Rahmen der Veranstaltung soll daher die Rezeption und Umformung der byzantinischen Kunst- und Architekturformen in Ost- und Südosteuropa betrachtet werden. Im Fokus stehen dabei neben der Kiewer Rus, die Königreiche Serbien und Bulgarien sowie die beiden Donaufürstentümer (Moldau und Walachei). Einen besonderen Aspekt stellen ferner die Rezeption byzantinischer Elemente in Ungarn, Polen und Böhmen dar.

Des Weiteren ist eine eintägige Exkursion zur Ausstellung „Byzanz. Pracht und Alltag“ in der Bundeskunsthalle in Bonn geplant.

**Literatur:** Perceptions of Byzantium and its neighbors: (843 - 1261) Hg. v. Olenka Z. Pevny. New Haven [u.a.] 2001; - Byzantium and East Central Europe. Hg. v. Günter Prinzing. Cracow 2001; - Stephenson, Paul: Byzantium's Balkan frontier: a political study of the Northern Balkans, 900-1204. Cambridge 2000; - Cristiani d'Oriente : spiritualità, arte e potere nell'Europa post bizantina. Hg. v. Grigore Arbore Popescu. Milano 1999; - Faensen, Hubert: Siehe die Stadt leuchtet: Geschichte, Symbolik und Funktion altrussischer Baukunst. Leipzig 1989; - Byzantinischer Kunstexport : seine gesellschaftliche und künstlerische Bedeutung für die Länder Mittel- und Osteuropas. Hg.

v. Heinrich L. Nickel. Halle-Wittenberg 1978; - Richard Hamann-Mac Lean und Horst Hallensleben: Die Monumentalmalerei in Serbien und Makedonien vom 11. bis zum frühen 14. Jahrhundert. 4 Bde. Giessen 1963-1976.

**Beginn: 16. April**

**53 426      Zwischen Konflikt und Faszination: Europa und der Osmanische Orient in der Kunst vom 15. bis zum 20. Jahrhundert**

S      Do      12-14      wöch.      DOR 28, 111

**Dr. Robert Born\***

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Osterweiterung der EU im Mai 2004 wurde die Frage nach der Zugehörigkeit der Türkei zu Europa in der politischen Publizistik eingehend und zum Teil stark kontrovers diskutiert. Innerhalb der Diskussion wurde wiederholt auf die Position des Osmanischen Reichs im frühneuzeitlichen Europa hingewiesen. Im Rahmen der Veranstaltung soll das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und den europäischen Staaten ausgehend von den unterschiedlichen Kunstgattungen (Gemälde, Graphik, Kunstgewerbe, Architektur) untersucht werden. Im Fokus stehen dabei der Umgang mit den Schrecken der realen Gefahr („Türkenangst“), der wirtschaftliche und kulturelle Austausch (Geschenkwesen) und die Integration orientalischer Motive in eigenen Repräsentationskulturen (Türkenmode). Am Beispiel der Orientmalerei gilt es ferner die unterschiedlichen Formen visueller Auseinandersetzung mit dem Fremden zu diskutieren. Darüber hinaus sollen gerade mit Blick auf Ostmittel- und Südosteuropa die unterschiedlichen Modi der Instrumentalisierung des „Türkenbildes“ im Dienste der Konstruktion nationaler Identitäten (Historienmalerei, Denkmalsetzung) untersucht werden.

**Literatur:** Said, Edward W.: Orientalism. New York 1978; - Globalisierung / Hierarchisierung. Kulturelle Dominanzen in Kunst und Kunstgeschichte. Hg. v. Beatrice von Bismarck. Marburg 2005; - Projektionen. Rassismus und Sexismus in der visuellen Kultur. Hg. v. Annegret Friedrich, Birgit Haehnel, Viktoria Schmidt-Linsenhoff. Marburg 1997; - Bellini and the East. Hg. v. Caroline Campbell and Alan Chong. London 2005; - Global Interests: Renaissance Art Between East and West. Hg. v. Lisa Jardine and Jerry Brotton. Ithaca 2000; - Göllner, Carl: Turcica. Die Türkenfrage in der öffentlichen Meinung Europas im 16. Jahrhundert. 3 Bde. Bukarest - Baden-Baden 1978; - Çirakman, Aslı: From the 'Terror of the World' to the 'Sick Man of Europe': European Images of the Ottoman Empire and Society from the Sixteenth Century to the Nineteenth. New York 2002; Barbarics, Zsuzsa: „Türk ist mein Nahm in allen Landen...“ Kunst, Propaganda und die Wandlung des Türkenbildes im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. In: Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae. 2001. Vol. 54 (2-3), 257-317; - Höfert, Almut. Den Feind beschreiben: „Türkengefahr“ und europäisches Wissen über das Osmanische Reich 1450-1600. Frankfurt am Main- New York 2003; - Im Lichte des Halbmonds. Das Abendland und der türkische Orient. Kat.-Ausst.: Staatliche Kunstsammlungen Dresden u. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn. Dresden 1995; - "Die Türken kommen!" Exotik und Erotik: Mozart in Koblenz und die Orient-Sehnsucht in der Kunst, Kat.-Ausst. Koblenz. Hg. v. Beate Dorfey und Mario Kramp. Koblenz 2006; - The Lure of the East. British Orientalist Painting. Kat.-Ausst.: New Haven, CT, Yale Centre for British Art, 2008. Hg. v. Nicholas Tromans; London u. a. 2008; - Der Deutschen Morgenland. Bilder des Orients in der deutschen Literatur und Kultur von 1770 bis 1850. Hg. v. Charis Goer u. Michael Hofmann. München 2008; - Text und Bild in Reiseberichten des 16. Jahrhunderts : westliche Zeugnisse über Amerika und das Osmanische Reich. Hg. v. Ulrike Ilg. Venezia 2008; - Batak. Ein bulgarischer Erinnerungsort. Hg. von Martina Baleva und Ulf Brunnbauer. Sofia 2007.

**Beginn: 15. April**

### **53 393 Pathosformel II – Manierismus und Barock**

S Di 16-18 wöch. UL 6, 3071 **Dr. Pablo Schneider**

Kommunikative Aspekte der Künste wurden besonders anhand von Werken des 16. und 17. Jahrhunderts thematisiert. Gesteigerte Motive der Bewegung sind in Malerei, Skulptur wie auch Architektur zu beobachten und ihr Einfluß auf Gestaltung und Rezeption wurde beschrieben und untersucht. Exemplarisch zu beobachten am Werk eines Rubens, Berninis oder Neumanns. Dieser vielfältig ausgearbeiteten Verbindung von Dynamisierung und Betrachteransprache wird das Seminar aus verschiedenen Blickwinkeln zu beschreiben versuchen. Das Verständnis, durch die Darstellung von Gestik, Mimik und Gebärde beispielsweise Auskunft über die Absichten der Seele zu geben, durchzieht die Kunst der Frühen Neuzeit. Gesteigert im Pathos der Formen wurde eine Ansprache des Betrachters versucht, die auf dessen Verständnis und Erwartungshaltung Bezug nahm. Diese hochgradig aktive Konstellation von Bild, Betrachter und gegenseitigen Ansprüchen wird sich das Seminar widmen und in Malerei, Skulptur und Architektur beschreiben.

Literatur:

Büttner, Nils / Heinen, Ulrich (Hrsg.): Peter Paul Rubens. Barocke Leidenschaften. München 2004; Knappe, Joachim (Hrsg.): Bildrhetorik. Baden-Baden 2007; Kolesch, Doris: Theater der Emotionen. Ästhetik und Politik zur Zeit Ludwigs XIV. Frankfurt a.M. 2006; Montagu, Jennifer: The expression of the passions. The origin and influence of Charles Le Brun's Conférence sur l'expression générale et particulière. New Haven 1994; Roodenburg, Herman: The eloquence of the body. Perspectives on gesture in the Dutch Republic. Zwolle 2004.

**Beginn: 13. April**

### **53 396 Rom 1511 – Was hat Luther gesehen? – Zwischen Klischee und historischer Wirklichkeit**

S Bitte Aushänge beachten!

**Prof. Dr. A. Nesselrath**

Unser Bild der Stadt Rom ist von strahlenden Stuckdekorationen der Gegenreformation und von den zahlreichen Kuppeln und aufwendigen Grabmälern des Barock geprägt. Das Zentrum der Christenheit und der Sitz der Päpste bot jedoch Anfang des 16. Jahrhunderts, als hier einige der grössten Werke der abendländischen Kunst- und Kulturgeschichte entstanden, in seiner Gesamtheit einen völlig anderen Eindruck. Diesem kann man sich nur durch die Differenzierung zwischen historischer Wirklichkeit und einem nachträglich entworfenen Klischee annähern.

Luthers Pilgerfahrt nach Rom bietet einen methodischen Modellfall zu einer wissenschaftlichen Analyse. Da aktuelle Dokumente der Reise selbst weitgehend fehlen und wir auf nachträgliche Äusserungen Luthers angewiesen sind, wird die Notwendigkeit der Interpretation selbst von authentischen Dokumenten evident. Ferner kann eine Momentaufnahme der Stadt am Ende des Jahres 1510 bzw. zu Anfang des Jahres 1511 nur durch eine sehr präzise Anwendung der zur Verfügung stehenden kunsthistorischen Ansätze erstellt werden. Es geht also in diesem Seminar nicht um eine umfassende Betrachtung der einzelnen Monumente mit ihrer Genese und Geschichte, sondern ganz im Gegenteil um die Unterbrechung dieses Ablaufes und die jeweilige Fixierung auf unterschiedliche Momente während der einzelnen künstlerischen Schöpfungen, die dann aber zu einem allen gemeinsamen, allgemeinen historischen Zeitpunkt zueinander in Beziehung gesetzt werden sollen. So hat Luther den Papst während seines Romaufenthaltes nicht erlebt, da dieser ausserhalb weilte. Die Peterskirche war eine Ruine bzw. eine Grossbaustelle. Michelangelos Grabmal für Julius II. war keine Realität, und seine Ausmalung der sixtinischen Decke war keineswegs fertig und durchlief vielmehr eine schwere, finanzielle Krise. Raffael hatte gerade begonnen im ersten Raum der Stanzen zu malen, nachdem den älteren Malern vom Papst gekündigt worden war, und würde noch für einige Jahre in den päpstlichen Repräsentationsräumen jener Zeit

arbeiten. Der von Bramante entwickelte Baustil und entstehende Urbanistik setzten einen Kontrast zur geläufigen mittelalterlichen Architektur ebenso wie Raffaels Altarbilder zu den mosaizierten oder freskierten Apsiden aus frühchristlicher Zeit oder von Torriti und Cavallini. In antiken wie zeitgenössischen Statuen kreuzten sich mittelalterliche Magie und humanistischer Mythos. Die damaligen Besucher interessierten sich für mittelalterliche Monumente ebenso wie für moderne. Vielleicht gelingt es, sich der Dynamik der Hochrenaissance aus der Spannung der torsohaften Betrachtungen der Werke zu nähern und ein anderes Rombild zusammenzusetzen.

**Beginn: Blockveranstaltung – Bitte Aushänge beachten!**

**53 397 Florenz: Die gebaute und die gemalte Stadt (mit Exkursion nach Florenz)**

S/Ex Bitte Aushänge beachten!

**Prof. Dr. Gerhard Wolf**

**1. Vorbesprechung: Freitag, den 16. April, 11.00 Uhr, - DORO 28, Raum 205**

**53 398 Plastische Modelle in der Kunst der italienischen Renaissance und des Barock (Übung im Bodemuseum)**

UE Di 10-12 Bode-Museum

**Dr. Volker Krahn\*\***

Im Gestaltungsprozess von Bildwerken spielen neben Zeichnungen plastische Modelle aus Ton oder Wachs eine wichtige Rolle. Sie veranschaulichen die ursprünglichen Ideen der Künstler, die bei der Umsetzung in Stein zumeist Mitarbeiter in Anspruch nahmen. Die Berliner Skulpturensammlung besitzt zahlreiche Modelle aus der italienischen Renaissance und des Barock, die facettenreich Einblicke in den Schaffensprozess plastischer Bildwerke ermöglichen. Neben kunsthistorischen Aspekten stehen Fragen zur Werkstattpraxis im Zentrum der Übung, deren Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt ist.

**Beginn: 13. April**

***Modul III***

***Epochenvertiefung Moderne/Gegenwart***

**53 375 History of Design I**

VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075

**Prof. Dr. Robin Schuldenfrei**

Beginning in the eighteenth century and concluding around 1925, this course spans a period of revolution, economic upheaval, and great social change and movement. This lecture course traces multiple facets of the history of design from various historical, methodological, and theoretical perspectives in order to understand design as a cultural response to the changing conditions of modern societies. Topics include the Classical Revival, World Fairs, Arts and Crafts, the Aesthetic movement, Jugendstil, the Victorians, early Modernism, and functionalism. Covering a range of fields, including industrial design, graphic design, architecture, and interior architecture, this course will examine objects as indices for larger social, cultural and political issues. As this was a period of varied and sometimes heated national, artistic and stylistic debate, original texts by architects and theorists will be discussed to give insight into period thinking and concepts. Designers to be studied include Thonet, William Morris, Frank Lloyd Wright, Henri van de Velde, Peter Behrens and Le Corbusier. The course will emphasize such themes as symbolism, rationalism, functionalism, technology, new typologies, and changing social conditions. Through the study of objects, theories, and styles alike, this course seeks to come to terms with the complex relationships, social agendas, and varying theories concerning the ways in which design in the past continues to inform the present.

**Language:** English

**Beginn: 14. April**



**53 376 Documenta – Weltkunst?**VL Di 16-18 wöch. UL 6, 3075 **Prof. Dr. S. von Falkenhausen**

Die Vorlesung wird die Geschichte der documenta in Kassel, der wichtigsten regelmäßigen Ausstellung von Gegenwartskunst seit 1955, verfolgen. Sie zeigt wie in einem Brennspeigel die Entwicklung der Kunst vom Versuch der Konsolidierung einer „Weltkunst“ nach dem Ende des II. Weltkrieges zu den Konflikten um die Grenzen von Kunst- und Kunstraum in Happening, Performance, Installation, dem Eindringen von Video und anderen Medien in die Kunst und der Frage nach den neuen Subjekten der Kunst seit 1968.

**Beginn: 13. April****53 399 Blick, Körper und Geschlecht in der Kunst nach 1960**S Do 16-19 wöch. UL 6, 3071 **Prof. Dr. S. v. Falkenhausen**

Das Seminar beschäftigt sich v.a. mit Performance-, Video und Photokunst seit 1960, in der Körper, Geschlecht und ihr Status im Blick der ProduzentInnen und BetrachterInnen thematisiert werden. Gearbeitet wird v.a. in Gruppen. Die Gruppen werden auch für die Organisation der Videos sorgen. Wir werden abwechselnd theoretische Texte lesen und mit den Videos und Photoarbeiten arbeiten. Englischkenntnisse erwünscht.

**Beginn: 15. April****53 392 Das Interview, oder: Künstler im Gespräch. Geschichte, Theorie und Praxis von Vasari bis Obrist**S Mo 10-13 wöch. UL 6, 3071 **Prof. Dr. Michael Diers**

„Bilde, Künstler, rede nicht!“ (Goethe) - Das Interview hat in den vergangenen Jahrzehnten im Bereich der bildenden Kunst und ihrer Vermittlung einen enormen Aufschwung erlebt, und zwar sowohl im Kontext der Kunstkritik (Schreiben über Kunst) als auch im Rahmen des Kunstschaffens selbst (Interview als Motiv, Präsentationsform und künstlerische Praxis). Klassisch gehören das Künstlergespräch und seine Aufzeichnung zur kunsthistorischen Quellenliteratur. Dabei kann es z.B. in der reduzierten Form einer Anekdote, wie es vielfach für die Antike gilt, oder in der elaborierten literarischen Gestalt einer Monographie, wie sie Giorgio Vasari in der Epoche der Renaissance entwickelt hat, aufgehoben sein. Die Formen der Überlieferung und Bearbeitung sind vielfältig. Erst ab den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hält das nach journalistischem Vorbild in Frage und Antwort gespaltene Künstlerinterview als neue Gattung Einzug in das Künstlerschrifttum. Das Seminar fragt nach der Tradition und Geschichte sowie nach den Formen und Funktionen des Künstlergesprächs (gestern) und -interviews (heute). Darüber hinaus sollen auch die künstlerischen Strategien im Umgang mit dem Format Interview erörtert werden. Dabei stehen neben der expliziten Befassung mit diesem Thema (Andy Warhol, Hans Peter Feldmann, Maria Eichhorn, Miriam Bäckström, Tracey Emin) auch implizite oder indirekte Formen der Auseinandersetzung (Lothar Baumgarten, Robert Rauschenberg, Anri Sala). Ein Praxisbezug schließlich soll den TeilnehmerInnen ermöglichen, ihre eigenen Erfahrungen mit Künstlerinterviews (und deren Auswertung) zu sammeln.

Literaturhinweise: Julius von Schlosser, Die Kunstliteratur. Ein Handbuch zur Quellenkunde der neueren Kunstgeschichte (1924), Wien 1985. - Matthias Winner, Der Künstler über sich in seinem Werk, Weinheim 1992. - Martin Warnke, Hofkünstler. Zur Vorgeschichte des modernen Künstlers, Köln 1985. - Ernst Kris/Otto Kurz, Die Legende vom Künstler. Ein geschichtlicher Versuch (1934), Frankfurt/M. 1980. - Giorgio Vasari, Leben der ausgezeichnetsten Maler, Bildhauer und Baumeister von Cimabue bis zum Jahre 1567, dt. Ausgabe von Ludwig Schorn und Ernst Förster, hg. von J. Kliemann, 6 Bde, Worms 1983. - Giorgio Vasari, Mein Leben, hg. von S. Lebensbeschreibungen berühmter Künstler, hg. von M. Burioni u. S. Feser, Berlin 2004. - Claudia Schmolders (Hg.), Die Kunst des Gesprächs. Texte zur Geschichte der europäischen Konversationstheorie, München 1979. - Louis Marin, Über das Kunstgespräch, Berlin o.J. - Michael Diers, „Infinite conversation“ or the Interview as an Art Form, in: Hans-Ulrich

Obrist, Interviews, Vol. I, hg. von Thomas Boutoux, Mailand 2003, S. 13 - 25. – Ders., Infinite conversation - Kunstgeschichte als Gespräch und Interview, in: J. Gelshorn (Hg.), Legitimationen. Künstlerinnen und Künstler als Autoritäten der Gegenwartskunst, Bern, Berlin u.a. 2004, S. 107 – 125. – Christoph Lichtin, Das Künstlerinterview. Analyse eines Kunstprodukts, Bern 2004. – Lee Ufan, The Art of Encounter, Köln 2008. – Betsy Sussler (Hg.), Speak art! The best of BOMB magazine's interviews with artists, New York 1997. – Gerald Matt, Interviews, Bde I u. II, Köln 2007/08. – Hans Ulrich Obrist, Interviews, Vol. I, hg. von Thomas Boutoux, Mailand 2003. – Ders., The Conversation Series, Bde 1-22 (von J. Baldessari bis Yoko Ono), Köln 2006ff.

**Beginn: 12. April**

**53 400 Die Neugotik. Gotikrezeption von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert**

S Do 13-16 wöch. DOR 28, 310 **Prof. Dr. U. Reinisch**

Seit der Renaissance setzten sich Architekturtheoretiker und Baukünstler immer neu mit der gotischen Baukunst auseinander. Ziel des Seminars ist es, die Gotik-Rezeption vom 16. bis zum 20. Jahrhundert zu verfolgen.

Schwerpunkte des Seminars:

Gotik-Theorien der Renaissance/ Spätgotik und Renaissance in England/ Die Gotik und die flämische (deutsche) Renaissance/ Die böhmische Barock-Gotik/ Englische Gotik-Theorien des 18. Jahrhunderts/ Gotik-Rezeption in den Landschaftsgärten Englands und Deutschlands: Staffagebauten, z. B. Meiereien, Einsiedeleien, künstliche Ruinen u. a./ Gotik als Architektur der Festigkeit und der französische Barockklassizismus des 18. Jahrhunderts (Soufflot, Laugier)/ Englische, französische und deutsche Eisengotik des 18. und 19. Jahrhunderts/ Gotik als politische Architektur der Befreiungskriege und des deutschen Nationalismus im 19. Jahrhundert: von Schinkels Freiheitsdom bis zum Weiterbau des Kölner Domes/ Neugotik als Alternativprogramm des preußischen Klassizismus: David Gilly, Langhans und Schinkel/ Die Burgenromantik der deutschen Fürsten im 18. und 19. Jahrhundert (die Löwenburg in Kassel, die Reise von David und Friedrich Gilly zur Marienburg, die bayrische „Märchen“gotik Ludwigs II. u. a. )/ Der Maximiliansstil/ Das Eisenacher Regulativ und der evangelisch-protestantische Kirchenbau/ Gotik und die amerikanische Hochhausarchitektur um 1900/ Expressionismus und Gotik.

Einführende Literatur:

Ch. L. Eastlake: A History of the Gothic Revival. London 1872, Repr. Leicester 1970

A. Kamphausen: Gotik ohne Gott. Tübingen 1952

G. Germann: Neugotik. Geschichte ihrer Architekturtheorie. Stuttgart 1974

M. Hesse: Von der Nachgotik zur Neugotik ... Frankfurt 1984

S. Bertuleit: Gotisch-orientalische Stilgenese. Englische Theorien zum Ursprung der Gotik und ihr Einfluß in Deutschland um 1800. Frankfurt am Main/ Bern/ New York/ Paris 1989.

E.-M. Seng: Der evangelische Kirchenbau in 19. Jahrhundert ... Tübingen 1995

K. Nier: Gotikbilder - Gotiktheorien. Studien zur Wahrnehmung und Erforschung mittelalterlicher Architektur in Deutschland zwischen 1750 und 1850. Berlin 1999

J. Bisky: Poesie und Baukunst. Architekturästhetik von Winckelmann bis Boisserée

**Beginn: 15. April**

**53 401 Bauhaus Objects**UE Di 10-12 wöch. DOR 28, 310 **Prof. Dr. Robin Schuldenfrei****Die Tagesexkursionen finden immer freitags statt.**

Following two major retrospective exhibitions on the Bauhaus—"Modell Bauhaus" in Berlin and "Bauhaus 1919-1933: Workshops for Modernity," MoMA, New York—the result of a historic collaboration by the three Bauhaus collections in Germany (Bauhaus-Archiv Berlin, Stiftung Bauhaus Dessau, and Klassik Stiftung Weimar) and MoMA, this seminar will re-examine the Bauhaus in light of new ideas, texts and exhibition methods. It will seek to understand the Bauhaus's place in the history of modernism and how the Bauhaus itself—the institution, its members, its diaspora—in turn shaped foundational ideas of the modern movement in art, architecture, design and media. Special emphasis will be placed on the objects produced by the school, whether art objects, luxury objects or use-objects, and on the meaning of Bauhaus objects within the social and cultural context of the period in which they were produced. Objects will be examined in varied contexts, among them: issues of gender, authorship, utopia, art movements (such as Expressionism and Neue Sachlichkeit), mass production and commodity culture. Students will read primary texts from the period to gain greater insight into the issues of the time, and more recent, theoretical essays which provide new perspectives through which to re-evaluate the school and its material output. The course will include several excursions to Bauhaus collections and sites.

**Language:** English, written work may be done in English or German

**Selected bibliography:**

Bauhaus-Archiv Berlin, Stiftung Bauhaus Dessau, Klassik Stiftung Weimar (Hrsg.): *Modell Bauhaus*. Ostfildern: Hatje Cantz 2009; Bergdoll, Barry and Dickerman, Leah (Hrsg.): *Bauhaus 1919-1933: Workshops for Modernity*. New York: MoMA, 2009; Schuldenfrei, Robin and Saletnik, Jeffrey (Hrsg.): *Bauhaus Construct: Fashioning Identity, Discourse, and Modernism*. London: Routledge / Taylor & Francis, 2009; Baumhoff, Anja and Droste, Magdalena (Hrsg.): *Die Bauhaus-Moderne und ihre Mythen*. Berlin: Reimer Verlag, 2009; Kathleen James-Chakraborty (Hrsg.): *Bauhaus Culture: From Weimar to the Cold War*. Minneapolis: University of Minnesota Press, 2006; Wingler, Hans M.: *The Bauhaus, Weimar, Dessau, Berlin, Chicago*. Cambridge, MA: MIT Press, 1978; Lupton, Ellen and Miller, J. Abbott (Hrsg.): *The ABC's [triangle square circle]: The Bauhaus and Design Theory*. New York: Copper Union (distributed by Princeton Architectural Press), 1991; Baumhoff, Anja: *The Gendered World of the Bauhaus: The Politics of Power at the Weimar Republic's Premier Art Institute, 1919-1932*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2001; Borchardt-Hume, Achim (Hrsg.): *Albers and Moholy-Nagy: From the Bauhaus to the New World*. London: Tate Publishing, 2006.

**Beginn: 13. April**

**Modul IV****Bildgeschichte****53 375 History of Design I**VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 **Prof. Dr. Robin Schuldenfrei**

Beginning in the eighteenth century and concluding around 1925, this course spans a period of revolution, economic upheaval, and great social change and movement. This lecture course traces multiple facets of the history of design from various historical, methodological, and theoretical perspectives in order to understand design as a cultural response to the changing conditions of modern societies. Topics include the Classical Revival, World Fairs, Arts and Crafts, the Aesthetic movement, Jugendstil, the Victorians, early Modernism, and functionalism. Covering a range of fields, including industrial design, graphic design, architecture, and interior architecture, this course will examine objects as indices for larger social, cultural and political issues. As this was a period of varied and sometimes heated national, artistic and stylistic debate, original texts by architects and theorists will be discussed to give insight into period thinking and concepts. Designers to be studied include Thonet, William Morris, Frank Lloyd Wright, Henri van de Velde, Peter Behrens and Le Corbusier. The course will emphasize such

themes as symbolism, rationalism, functionalism, technology, new typologies, and changing social conditions. Through the study of objects, theories, and styles alike, this course seeks to come to terms with the complex relationships, social agendas, and varying theories concerning the ways in which design in the past continues to inform the present.

**Language:** English

**Beginn:** 14. April

**53 393 Pathosformel II – Manierismus und Barock**

S Di 16-18 wöch. UL 6, 3071 **Dr. Pablo Schneider**

Kommunikative Aspekte der Künste wurden besonders anhand von Werken des 16. und 17. Jahrhunderts thematisiert. Gesteigerte Motive der Bewegung sind in Malerei, Skulptur wie auch Architektur zu beobachten und ihr Einfluß auf Gestaltung und Rezeption wurde beschrieben und untersucht. Exemplarisch zu beobachten am Werk eines Rubens, Berninis oder Neumanns. Dieser vielfältig ausgearbeiteten Verbindung von Dynamisierung und Betrachtersprache wird das Seminar aus verschiedenen Blickwinkeln zu beschreiben versuchen. Das Verständnis, durch die Darstellung von Gestik, Mimik und Gebärde beispielsweise Auskunft über die Absichten der Seele zu geben, durchzieht die Kunst der Frühen Neuzeit. Gesteigert im Pathos der Formen wurde eine Ansprache des Betrachters versucht, die auf dessen Verständnis und Erwartungshaltung Bezug nahm. Diese hochgradig aktive Konstellation von Bild, Betrachter und gegenseitigen Ansprüchen wird sich das Seminar widmen und in Malerei, Skulptur und Architektur beschreiben.

Literatur:

Büttner, Nils / Heinen, Ulrich (Hrsg.): Peter Paul Rubens. Barocke Leidenschaften. München 2004; Knape, Joachim (Hrsg.): Bildrhetorik. Baden-Baden 2007; Kolesch, Doris: Theater der Emotionen. Ästhetik und Politik zur Zeit Ludwigs XIV. Frankfurt a.M. 2006; Montagu, Jennifer: The expression of the passions. The origin and influence of Charles Le Brun's Conférence sur l'expression générale et particulière. New Haven 1994; Roodenburg, Herman: The eloquence of the body. Perspectives on gesture in the Dutch Republic. Zwolle 2004.

**Beginn:** 13. April

**53 426 Zwischen Konflikt und Faszination: Europa und der Osmanische Orient in der Kunst vom 15. bis zum 20. Jahrhundert**

S Do 12-14 wöch. DOR 28, 111 **Dr. Robert Born\***

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Osterweiterung der EU im Mai 2004 wurde die Frage nach der Zugehörigkeit der Türkei zu Europa in der politischen Publizistik eingehend und zum Teil stark kontrovers diskutiert. Innerhalb der Diskussion wurde wiederholt auf die Position des Osmanischen Reichs im frühneuzeitlichen Europa hingewiesen. Im Rahmen der Veranstaltung soll das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und den europäischen Staaten ausgehend von den unterschiedlichen Kunstgattungen (Gemälde, Graphik, Kunstgewerbe, Architektur) untersucht werden. Im Fokus stehen dabei der Umgang mit den Schrecken der realen Gefahr („Türkenangst“), der wirtschaftliche und kulturelle Austausch (Geschenkwesen) und die Integration orientalischer Motive in eigenen Repräsentationskulturen (Türkenmode). Am Beispiel der Orientmalerei gilt es ferner die unterschiedlichen Formen visueller Auseinandersetzung mit dem Fremden zu diskutieren. Darüber hinaus sollen gerade mit Blick auf Ostmittel- und Südosteuropa die unterschiedlichen Modi der Instrumentalisierung des „Türkenbildes“ im Dienste der Konstruktion nationaler Identitäten (Historienmalerei, Denkmalsetzung) untersucht werden.

**Literatur:** Said, Edward W.: Orientalism. New York 1978; - Globalisierung / Hierarchisierung. Kulturelle Dominanzen in Kunst und Kunstgeschichte. Hg. v. Beatrice von Bismarck. Marburg 2005; - Projektionen. Rassismus und Sexismus in der visuellen Kultur. Hg. v. Annegret Friedrich, Birgit Haehnel, Viktoria Schmidt-Linsenhoff. Marburg 1997; - Bellini and the East. Hg. v. Caroline Campbell and Alan Chong. London 2005; - Global Interests: Renaissance Art Between East and West. Hg. v. Lisa Jardine

and Jerry Brotton. Ithaca 2000; - Göllner, Carl: Turcica. Die Türkenfrage in der öffentlichen Meinung Europas im 16. Jahrhundert. 3 Bde. Bukarest - Baden-Baden 1978; - Çirakman, Asli: From the 'Terror of the World' to the 'Sick Man of Europe': European Images of the Ottoman Empire and Society from the Sixteenth Century to the Nineteenth. New York 2002; Barbarics, Zsuzsa: „Türk ist mein Nahm in allen Landen..." Kunst, Propaganda und die Wandlung des Türkenbildes im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. In: Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae. 2001. Vol. 54 (2-3), 257-317; - Höfert, Almut. Den Feind beschreiben: „Türkengefahr" und europäisches Wissen über das Osmanische Reich 1450-1600. Frankfurt am Main- New York 2003; - Im Lichte des Halbmonds. Das Abendland und der türkische Orient. Kat.-Ausst.: Staatliche Kunstsammlungen Dresden u. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn. Dresden 1995; - "Die Türken kommen!" Exotik und Erotik: Mozart in Koblenz und die Orient-Sehnsucht in der Kunst, Kat.-Ausst. Koblenz. Hg. v. Beate Dorfey und Mario Kramp. Koblenz 2006; - The Lure of the East. British Orientalist Painting. Kat.-Ausst.: New Haven, CT, Yale Centre for British Art, 2008. Hg. v. Nicholas Tromans; London u. a. 2008; - Der Deutschen Morgenland. Bilder des Orients in der deutschen Literatur und Kultur von 1770 bis 1850. Hg. v. Charis Goer u. Michael Hofmann. München 2008; - Text und Bild in Reiseberichten des 16. Jahrhunderts : westliche Zeugnisse über Amerika und das Osmanische Reich. Hg. v. Ulrike Ilg. Venezia 2008; - Batak. Ein bulgarischer Erinnerungsort. Hg. von Martina Baleva und Ulf Brunnbauer. Sofia 2007.

### **53 390 "Was ist Landschaft? Hauptwerke der Landschaftskunst in Berlin vom Mittelalter bis zu Menzel"**

S/UE Blockveranstaltung

**Dr. Nicole Hegener**

Landschaft zu sehen, Natur als Landschaft zu empfinden, ist für jeden von uns eine Selbstverständlichkeit. Wie komplex der Landschaftsbegriff ist, beweist indes bereits die Tatsache, daß dieser sich im Deutschen wie auch in den romanischen Ländern erst ausprägt, nachdem die ersten „Landschaften" gezeichnet und gemalt wurden, nämlich im 16. und 17. Jahrhundert. Wir sprechen heute von „Kultur- und Kunstlandschaften" und „Seelenlandschaften", von „Stadtlandschaft" und „Stimmungslandschaft", von „idealer", „heroischer", „idyllischer" oder „arkadischer Landschaft", von „Portraitlandschaft" sowie auch von „geistiger" und „geistlicher" und schließlich von „politischer Landschaft" (M. Warnke) oder „politisierte Landschaft" (V. Schmidt-Linsenhoff). – Doch was überhaupt ist „Landschaft"?

Jacob Burckhardt stellt seine Ausführungen zur „Entdeckung der landschaftlichen Schönheit" unter den vierten Abschnitt seiner „Kultur der Renaissance in Italien": „Die Entdeckung der Welt und des Menschen". Wo und wie entsteht Landschaft, denn diese besteht offensichtlich nicht a priori in der Natur, sondern formt sich erst im Auge(nsinn) des Betrachters. Als Paradigma führte man stets Petrarcas Besteigung des Mont Ventoux an. Doch wird Landschaft tatsächlich zuerst in der Literatur und dann in der Bildenden Kunst geschildert? Welche individuellen Verdienste haben jene Pioniere wie Jan van Eyck oder Leonardo? Erfolgt die Entdeckung der Landschaft im Süden unabhängig von jener im Norden oder gibt es bereits vor 1450 einen Austausch (L. Castelfranchi-Vegas)?

Im Seminar diskutieren wir zunächst ausgewählte Literatur zur „Entdeckung der Landschaft" im Mittelalter und der frühen Neuzeit (Dante, Petrarca, Enea Silvio Piccolomini). Dann analysieren wir exemplarische Originale verschiedener Epochen und Medien: Gemälde und Reliefs, Zeichnungen und Druckgraphik. Werke von Künstlern wie Giotto, Masaccio, Piero della Francesca, Carpaccio Dürer, Altdorfer, Poussin, Rembrandt, Claude Lorrain, J. A. Koch, C. D. Friedrich, und schließlich Adolph Menzel werden auf den Landschaftsaspekt hin befragt. Dabei steht einerseits der Aspekt der Naturähnlichkeit (Mimesis), andererseits jener der Perspektive im Vordergrund. Wie werden die Zentralperspektive (auch: lineare oder mathematische Perspektive) und die von Leonardo erstmals beschriebene sog. malerische Perspektive (auch: Luftperspektive) angewendet? Ziel ist es, einen Einblick in die Komplexität des kunst- und literaturwissenschaftlichen Landschaftsbegriffs sowie einen Überblick über die

„Landschaftsmalerei“ vom Mittelalter bis an die Schwelle zum Impressionismus zu gewinnen.

**1. Vorbesprechung: Donnerstag, den Do. 15.4., 14-16 Uhr, Raum 111 - DORO 28**

Die nächsten Termine;

29. Mai

12. Juni

26. Juni

3. Juli, jeweils von 9-12 R. 310 , nachmittags Museen

**53 401 Bauhaus Objects**

UE Di 10-12 wöch. DOR 28, 310 **Prof. Dr. Robin Schuldenfrei**

Following two major retrospective exhibitions on the Bauhaus—“Modell Bauhaus” in Berlin and “Bauhaus 1919-1933: Workshops for Modernity,” MoMA, New York—the result of a historic collaboration by the three Bauhaus collections in Germany (Bauhaus-Archiv Berlin, Stiftung Bauhaus Dessau, and Klassik Stiftung Weimar) and MoMA, this seminar will re-examine the Bauhaus in light of new ideas, texts and exhibition methods. It will seek to understand the Bauhaus’s place in the history of modernism and how the Bauhaus itself—the institution, its members, its diaspora—in turn shaped foundational ideas of the modern movement in art, architecture, design and media. Special emphasis will be placed on the objects produced by the school, whether art objects, luxury objects or use-objects, and on the meaning of Bauhaus objects within the social and cultural context of the period in which they were produced. Objects will be examined in varied contexts, among them: issues of gender, authorship, utopia, art movements (such as Expressionism and Neue Sachlichkeit), mass production and commodity culture. Students will read primary texts from the period to gain greater insight into the issues of the time, and more recent, theoretical essays which provide new perspectives through which to re-evaluate the school and its material output. The course will include several excursions to Bauhaus collections and sites.

**Language:** English, written work may be done in English or German

**Selected bibliography:**

Bauhaus-Archiv Berlin, Stiftung Bauhaus Dessau, Klassik Stiftung Weimar (Hrsg.): *Modell Bauhaus*. Ostfildern: Hatje Cantz 2009; Bergdoll, Barry and Dickerman, Leah (Hrsg.): *Bauhaus 1919-1933: Workshops for Modernity*. New York: MoMA, 2009; Schuldenfrei, Robin and Saletnik, Jeffrey (Hrsg.): *Bauhaus Construct: Fashioning Identity, Discourse, and Modernism*. London: Routledge / Taylor & Francis, 2009; Baumhoff, Anja and Droste,

**Beginn: 13. April**

**53 412 Critical History and "Other" Artworks**

S Mo 14-16 wöch. UL 6, 3071 **Prof. Dr. Esra Akcan**

This seminar encourages close reading of a selection of major texts that have helped construct critical art and architecture history. It underlines the importance of being conscious about one’s methodological choices, and explores different ways of constructing working and responsible arguments while discussing artworks. To that end, the seminar particularly emphasizes the contributions of critical theory, poststructuralist and postcolonial approaches, in order to equip the students with various frameworks to discuss works that have hitherto remained outside the boundaries of the conventional canon. The class will also juxtapose Marxian theories, Holocaust studies, and critique of colonialism to explore their possible contributions to each other when put into dialogue. Readings include thinkers and art-architecture historians such as Adorno, Benjamin, Bilh, Bhabha, Y.A. Bois, Bozdogan, LaCapra, T.J.Clark, Clifford, Celik, Derrida, Enwezor, Fanon, Foucault, Gandhi, Habermas, Hansen, Harvey, Huyssen, Kant, Nochlin, Said, Spivak, Tafuri.

**Language:** English **Beginn:** Einführungsveranstaltung: Samstag, den 17. April von 10-12 Uhr, Dorotheenstr. 28, Raum 111

## **Modul V**

## **Theorie und Praxis – Museumskunde/Denkmalpflege**

### **53 402 "Die Berlinische Galerie. Sammeln, Ausstellen, Vermitteln und Bewahren. Zu den Aufgaben und zur Mission eines Museums für moderne und zeitgenössische Kunst"**

UE Do 15-17 wöch. vor Ort

**Berlinische Galerie**

Die Berlinische Galerie zählt zu den führenden Museen für moderne und zeitgenössische Kunst in der Hauptstadt. Im Jahr 1975 als privater Verein gegründet, widmet sie sich in Berlin entstandener Kunst seit 1870. Das Museum präsentiert seine Sammlungsbestände ebenso wie Wechsellausstellungen und folgt hierbei einem interdisziplinären Ansatz.

In der Veranstaltung der Berlinischen Galerie wird den Studierenden Gelegenheit geboten, sich über die Arbeit „hinter den Kulissen“ des Landesmuseums zu informieren. Die Ressortleiter der Abteilungen für Bildende Kunst, der Fotografischen Sammlung, der Grafischen Sammlung, der Architektursammlung sowie der Künstler-Archive referieren jeweils zu einem Termin über ihre Arbeitsbereiche. Darüber hinaus sind der Direktor, der Sammlungsleiter, der Geschäftsführer, die Restauratoren und die Leitung Kommunikation & Marketing in das Seminarprogramm eingebunden. Ziel der Veranstaltung ist es, das Museum als Institution kennenzulernen und zu erfahren, wie die einzelnen Arbeitsbereiche von der Programm- und Ausstellungsplanung bis zur fertigen Ausstellung und deren Vermittlung ineinandergreifen.

Überlegungen, die bei der Ausstellungseinrichtung, der Inszenierung sowie der Katalogkonzeption und der Kommunikation & Bildung eine Rolle gespielt haben, sollen ebenso zur Sprache kommen wie allgemeine Fragen des Ausstellungswesens und des wissenschaftlichen Arbeitens.

**Beginn: 15. April 2010, 15.00 Uhr, in der Berlinischen Galerie**

### **53 403 Von der Kunst- und Wunderkammern zum Museum. Konzepte vom Sammeln, Ordnen und Ausstellen.**

Blockveranstaltung – Bitte Aushänge beachten

**PD Dr. H. Frübis**

Die Kunst- und Wunderkammern der Renaissance stellen eine der frühesten Formen des Sammelns im privaten Kontext dar. Sie waren getragen von einem enzyklopädischen Anspruch, der die „Welt im Kleinen“ darstellen sollte. Zugleich repräsentierten sie in ihrem Sammlungs Aufbau die universalen Sammlungsinteressen ihrer Besitzer. In ihrer Sammlungs- und Objektkultur basierten sie auf dem Prinzip der Anschaulichkeit und - damit verbunden - der Vermittlung von Wissen. Die Lehrveranstaltung wird anhand von beispielhaften Sammlungen (Ambras, Halle, Braunschweig) in die Geschichte dieses Sammlungstyps einführen und die weitere Ausdifferenzierung des Sammlungswesens in Form der Galerie und des Museums in den Blick nehmen. Im Zentrum stehen Fragen wie die nach der wechselnden Bedeutung von Objekten, der Errichtung einer visuellen Wissenskultur sowie die mit dem Sammeln und Ausstellen verbundenen Konzeptionen.

EINFÜHRENDE LITERATUR

Bredenkamp, Horst: Antikensehnsucht und Maschinenglauben, in: Beck, Herbert/ Bol, Peter (Hg.): Forschungen zur Villa Albani. Antike Kunst und die Episode der Aufklärung, Berlin 1982, 507-559; Findlen, Paula: Possessing Nature. Museums, Collecting, and Scientific Culture in Early Modern Italy (Berkeley 1994); Impey, Oliver /MacGregor A. (eds.): The Origins of Museums: The Cabinet of Curiosities in Sixteenth and Seventeenth Century Europe, London 1981 (2001); Minges, Klaus: Das Sammlungswesen der frühen Neuzeit: Kriterien der Ordnung und Spezialisierung, Münster 1998; Preziosi, Donald/ Farago, Claire (eds.): Grasping the World. The Idea of the Museum, Burlington (Ashgate) 2003, 144-159; Schlosser, Julius von: Die Kunst- und Wunderkammern der Spätrenaissance, Leipzig 1908; Verzamelen: van rariteitenkabinet tot kunstmuseum. Ellinoor Bergvelt (ed.), Heerlen (Open Univ.)1993.

**Beginn: 1. Vorbesprechungstermin: Freitag, den 23. April von 14-18 Uhr, DORO 28, Raum 111. Nächsten Termine: 26.6. und 2.7. von 10-19 Uhr, DORO 28, Raum 111**

**53 424 Studierende aus Ostmitteleuropa am Kunstgeschichtlichen Institut der Universität Berlin vor 1945**

**S Blockveranstaltung**

**Dr. Robert Born**

Das Berliner Kunstgeschichtliche Institut zählte neben den Lehrstühlen in Wien zu den beliebtesten Ausbildungsinstitutionen für Studierende aus Ostmitteleuropa im deutschsprachigen Raum. Auf der Basis von Archivrecherchen soll versucht werden, für einzelne Forscherfiguren die inhaltlichen Schwerpunkte während ihres Studiums zu rekonstruieren und deren anschließende Karrierewege nachzuzeichnen.

**Einführende Literatur:** Luft, Waltraud: Die Entwicklung des kunstgeschichtlichen Instituts der Berliner Universität von seiner Gründung bis zum Jahre 1945. Diplomarbeit Kunstgeschichte Berlin 1957 (Ms.), - Feist, Peter H.: Hundert Jahre nach Hermann Grimm, dreißig Jahre seit der Befreiung vom Faschismus - Die Entwicklung der Kunstwissenschaft an der Berliner Universität 1875-1975, in: Künstlerisches und kunstwissenschaftliches Erbe als Gegenwartsaufgabe. Hg. v. d. Abt. Dokumentation und Information der Sektion Ästhetik und Kunstwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1975, 1-38; - Dilly, Heinrich: Kunstgeschichte als Institution. Studien zur Geschichte einer Disziplin, Frankfurt a. M. 1979; - Weitzmann, Kurt: Adolph Goldschmidt und die Berliner Kunstgeschichte, Berlin 1985; - Die Kunsthistoriographien in Ostmitteleuropa und der nationale Diskurs. Hg. v. Robert Born, Alena Janatková und Adam S. Labuda, Berlin 2004.

**Beginn: 1. Vorbesprechung: Donnerstag, den 15. April von 10-12 Uhr, DORO 28, Raum 111**

**53 404 Ausstellungsmanagement**

(Angebot des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik)

UE Mi 14-16 wöch. UL 6, 3031

**Dr. Cornelia Weber**

Ziel der Übung ist die Vermittlung von praktischen Kenntnissen im Bereich des Ausstellungsmanagements. Dabei geht es insbesondere um Fragen der Projekt- abwicklung wie Gesamtorganisation, Finanzierung, Vergabeabwicklung, Leihverkehr, Versicherung, Transport, Ausstellungsgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit usw.

Aus organisatorischen Gründen muss die Teilnehmerzahl beschränkt werden.

Voranmeldung unter: [weber@mathematik.hu-berlin.de](mailto:weber@mathematik.hu-berlin.de)

**Beginn: 14. April**

**Modul VII**

**Künstler. Techniken/Exkursion**

**53 397 Florenz: Die gebaute und die gemalte Stadt (mit Exkursion nach Florenz)**

S/Ex Bitte Aushänge beachten!

**Prof. Dr. Gerhard Wolf**

**Vorbesprechung: am Freitag, den 16. April um 11.00 Uhr, DORO 28, Raum 205**

**53 425 Seminar Byzanz und Osteuropa**

S Fr 14-16 wöch. DOR 28, 310

**Dr. Robert Born\***

Entsprechend einer teilweise auch in den kunsthistorischen Handbüchern verbreiteten Meinung werden Russland und die Länder Südosteuropas (inkl. Griechenland) als eine Einheit zusammengefasst. Diese Perspektive ist teilweise durch die Historiographien in der Region selbst beeinflusst worden, etwa durch Nicolae Iorga (1871-1940) und seinem Konzept ‚Byzance après Byzance‘, das von einem Weiterleben oströmischer Traditionen in Südosteuropa auf der Ebene der Herrschaftseliten nach 1453 ausging. Im Rahmen der Veranstaltung soll daher die Rezeption und Umformung der byzantinischen Kunst- und Architekturformen in Ost- und Südosteuropa betrachtet werden. Im Fokus stehen dabei neben der Kiewer Rus, die Königreiche Serbien und Bulgarien sowie die beiden Donaufürstentümer (Moldau und Walachei). Einen besonderen Aspekt stellen ferner die Rezeption byzantinischer Elemente in Ungarn, Polen und Böhmen dar.



Des Weiteren ist eine eintägige Exkursion zur Ausstellung „Byzanz. Pracht und Alltag“ in der Bundeskunsthalle in Bonn geplant.

**Literatur:** Perceptions of Byzantium and its neighbors: (843 - 1261) Hg. v. Olenka Z. Pevny. New Haven [u.a.] 2001; - Byzantium and East Central Europe. Hg. v. Günter Prinzing. Cracow 2001; - Stephenson, Paul: Byzantium's Balkan frontier: a political study of the Northern Balkans, 900–1204. Cambridge 2000; - Cristiani d'Oriente : spiritualità, arte e potere nell'Europa post bizantina. Hg. v. Grigore Arbore Popescu. Milano 1999; - Faensen, Hubert: Siehe die Stadt leuchtet: Geschichte, Symbolik und Funktion altrussischer Baukunst. Leipzig 1989; - Byzantinischer Kunstexport : seine gesellschaftliche und künstlerische Bedeutung für die Länder Mittel- und Osteuropas. Hg. v. Heinrich L. Nickel. Halle-Wittenberg 1978; - Richard Hamann-Mac Lean und Horst Hallensleben: Die Monumentalmalerei in Serbien und Makedonien vom 11. bis zum frühen 14. Jahrhundert. 4 Bde. Giessen 1963-1976.

### **53 421 >pars pro toto< Einführung in Praxis und Theorie des künstlerischen Druckes**

Integrierte praktische Blockveranstaltungen

**Prof. Dr. Ruth Tesmar**

UL 6, MENZEL-DACH, Kupferstichkabinett (Matthäikirchplatz)

Praktische Arbeit in kleinen Gruppen. Die Termine werden in der 1. LV bekannt gegeben und festgelegt. Diese LV bietet Einblick in die Technik und Geschichte der Druckgrafik (Tief-, Hoch-, Flachdruck und Durchdruck). Im MENZEL-DACH werden die Drucktechniken demonstriert und exemplarisch erprobt. Bei einem Besuch im Kupferstichkabinett wird an Originalen die Faszination grafischen Schaffens nahe gebracht. Die LV pars pro toto wird mit wechselndem Schwerpunkt fortlaufend angeboten.

**Beginn:** Einführungsveranstaltung Mi, 14.04.2010, 10-12 Uhr, MENZEL-DACH

**Teilnehmer:** begrenzte Teilnehmerzahl

### **53 422 „Alles Zeichnen ist nützlich, und Alles Zeichnen auch“ (Adolph Menzel) - Eine Augenreise**

Integrierte praktische Blockveranstaltungen

**Prof. Dr. Ruth Tesmar**

UL 6, MENZEL-DACH, Kupferstichkabinett (Matthäikirchplatz)

Das Zeichnen als Form visueller Selbstverständigung hat Adolph Menzel beispielhaft offenbart. Die Lehrveranstaltung soll den Zusammenhang von Auge und Hand erfahrbar machen. Unterschiedliche Seherlebnisse finden ihren Niederschlag in zeichnerischen Etüden. Hierbei werden verschiedene Arbeitsmaterialien und Anwendungsweisen erprobt. Ein Besuch im Kupferstichkabinett widmet sich exemplarisch den Originalen Menzel'scher Zeichenkunst. Ein Skizzenbuch begleitet diese Lehrveranstaltungen.

Termine für die praktischen Blockveranstaltungen werden in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

**Beginn:** Einführungsveranstaltung, Mi, 14.04.2010, 14-16 Uhr, MENZEL-DACH

**Teilnehmer:** begrenzte Teilnehmerzahl

### **53 423 Aktzeichnen-Naturstudium**

Integrierte praktische Blockveranstaltungen

**Prof. Dr. Ruth Tesmar**

UL

6,

MENZEL-DACH

Die LV ist ein elementarer Grundkurs, welcher das Form-Erlebnis der menschlichen Gestalt zu einer Form-Anschauung qualifizieren möchte. Unterschiedliche individuelle Ausdrucksformen werden über eigenständige Bildfindungen zeichnerisch erprobt. Einzelkonsultationen bei Prof. Dr. Ruth Tesmar sind nach Absprache möglich. Die Teilnahme an der Einführung ist verbindlich.

**Teilnehmer:** Studierende des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte, eingeschriebene Studierende anderer Fachrichtungen.

#### **Anmerkungen:**

Zur Archivierung und Präsentation verbleiben ausgewählte Arbeiten im MENZEL-DACH.

Termine für die praktischen Blockveranstaltungen werden in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

**Beginn:** Einführungsveranstaltung Do, 15.04.2010, 10-12 Uhr, MENZEL-DACH

**Modul VIII**

**Vertiefung**

**Vorlesungen und Seminare aus den Modulen I bis IV**

**53 413 Immigration and IBA-Berlin 1984/87"**

FS Mi 10-12 wöch. UL 6, 3071

**Prof. Dr. Esra Akcan**

This research seminar explores the immigration policies in Germany, by focusing on the cold-war development of Berlin's "Turkish neighborhood" Kreuzberg as an emblematic case for the living conditions of the Turkish diaspora. It addresses the evolution of Kreuzberg from the late 1960s as the hinterland embodying the marginal and minority cultures of West Berlin, to its architectural repair, reconstruction and soft gentrification during the IBA (Internationale Bauausstellung) project throughout the 1980s. The first weeks of the class will be devoted to a discussion of major texts on urban renewal, multiculturalism and cosmopolitan ethics. It will then proceed as a focused seminar and expect students to pursue a research of their choice on an aspect of IBA.

**Language:** English

**Beginn:** 1. Einführungsveranstaltung: Samstag, den 17. April von 12-14 Uhr, Dorotheenstr. 28, Raum 111

**Kolloquien**

**53 414 Magstrand(inn)en, Master- und Doktorand(inn)en Kolloquium (MA, Magister)**

CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V.

**Ch. Klönk**

**53 415 Magstrand(inn)en- Master - torand(inn)en Kolloquium (MA, Magister)**

CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V.

**U. Reinisch**

**53 416 Magstrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (MA, Magister)**

CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V.

**H. Bredekamp**

**53 417 Magstrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (MA, Magister)**

CO (3 SP) Do 16-18 n.V. DOR 28, 310

**P. Seiler**

**53 418 Magstrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (MA, Magister)**

CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V.

**M. Diers**

**53 419 Magstrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (MA, Magister)**

CO (3 SP) Mi 17-19 wöch. DOR 28, 523

**S. v. Falkenhausen**

**53 420 Magstrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (MA, Magister)**

CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V.

**A. Dorgerloh**

**53 421 Magstrand(inn)en- und Doktorand(inn)en Kolloquium (MA, Magister)**

CO (3 SP) n.V. n.V. n.V. n.V.

**M. Bruhn (HZK)**